

fundavit et eidem ecclesie Hildegrium, virum religiosum, episcopum Catalaunensium, germanum sancti Liutgeri, primi Monasteriensis ecclesie antistitis, per auctoritatem Adriani pape pastorem constituit.

que fidelem ac prudentem dispensatorem quereret, quem constitueret super familiam Dei, ut daret illi cibum in tempore, sanctum Hildegrium Catalaunensem episcopum, a sanctis parentibus, scilicet patre Thiatgrimo, matre vero Liasburga, editum, fratrem quoque sancti Liuderi primi Mimigardevordensis episcopi et confessoris, Adriano papa Romano iubente, in hoc opus destinavit.

A. 809.

Anno Domini 809. Sanctus Liudgerus ad superna migravit, qui Saxonibus iugum Christi imposuit.

S. 809¹.

Hoc anno sanctus Liuderus ad superna migravit qui effere genti Saxonum cum fratre suo Hildegrimo Halberstadensi episcopo iugum Christi imposuit.

Ich habe gerade diese Nachrichten zum Beweise des Zusammenhanges zwischen S und A herangezogen, weil dieselben S eigenthümlich sind. Das gleiche Verhältniß besteht nun auch in der Folge. So lange Ekkehard als Hauptfaden dient, sind einzelne Stellen, welche enge Verwandtschaft mit S verrathen, eingestreut, meistens Nachrichten, welche sich auf sächsische Angelegenheiten und Gegenden beziehen, so zum J. 961 die Uebertragung der Gebeine des heiligen Moriz nach Magdeburg², zu 983 die Eroberung der Stadt Calbe a. S. durch die Slaven³, die Weihe des Stephansklosters zu Halberstadt durch den Bischof Hildeward im J. 992⁴, die Sage von der Auffindung der Metalladern im Rammelsberg bei Goslar⁵, der Bericht von dem Mainzer Judenmorde im J. 1096⁶, von der Geburt Gertruds, der Tochter Lothars⁷, und dem Tode der Markgräfin Gertrud⁸, von der Wiedererwerbung des Palliums durch Adalbero von Bremen⁹. Das alles sind Nachrichten, welche sich in oft wörtlicher Anlehnung an S in A wiederfinden. Dann hat also, wird man sagen, der Excerptor bezw. der Verfasser seiner Vorlage neben dem Ekkehard ab und zu auch S zu Rathe gezogen. Dieser Annahme jedoch steht eine gewichtige Beobachtung entgegen. So nahe sich nämlich der Wortlaut von S und A meist berührt, so steht doch der letztere öfter in einigen Wendungen den Quellen von S näher als dieser. Man vergleiche:

1) SS. VI, 567.

2) Vgl. SS. VI, 615.

3) Vgl. SS. VI, 630.

4) Vgl. SS. VI, 636.

5) Ann. Saxo 1009, SS. VI, 660.

6) Vgl.

SS. VI, 729.

7) Vgl. SS. VI, 751.

8) Vgl. SS. VI, 754.

9) Vgl.

SS. VI, 759.